KEY LEARNINGS

DEINE ROLLE IN DER KRISE

WIE BEREIT BIST DU WIRKLICH

Basis & Kernaussagen

100

TEILNEHMENDE

64 %

SIND WEDER EHRENAMTLICH NOCH BERUFLICH BEI KRISEN EINGESETZT

76 %

WÜRDEN SOFORT HELFEN

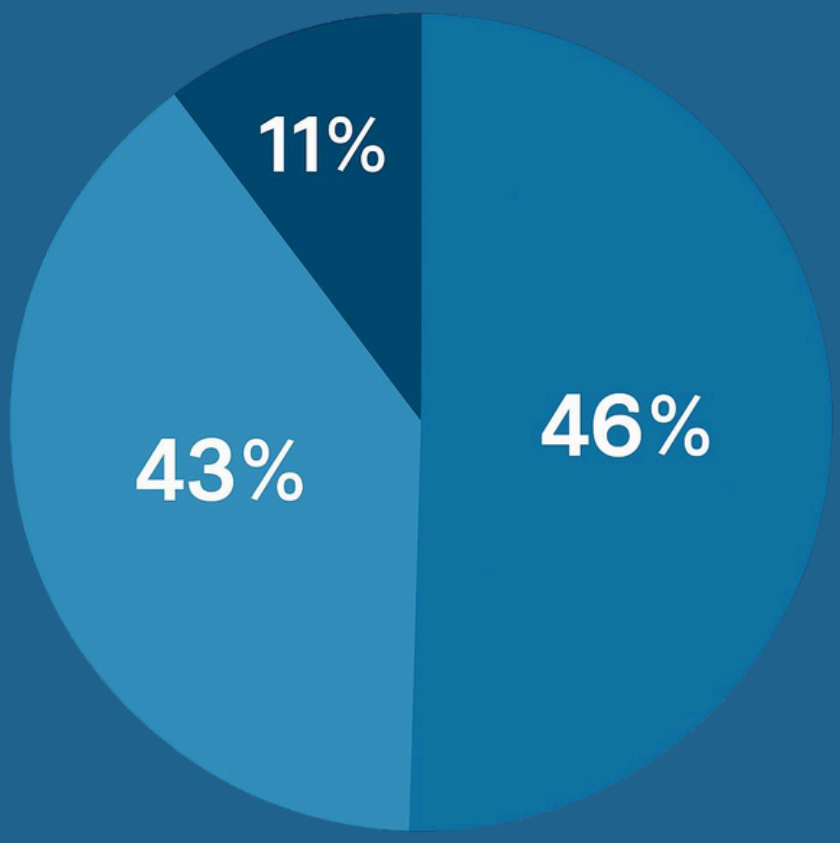
JEDER ZWEITE

WÜNSCHT SICH FÜHRUNG UND HANDLUNGSSICHERHEIT

Die Bereitschaft zu helfen ist in der Bevölkerung sehr hoch: Rund 76 % der Befragten würden anderen Menschen in einer Krisensituation aktiv helfen. Die Motivation steigt insbesondere dann, wenn sie selbst betroffen sind und organisatorisch gut begleitet werden. Viele Menschen möchten sicher sein, dass ihre Hilfe tatsächlich gebraucht wird und einen konkreten Nutzen stiftet. Auch eine kurze Einweisung oder die Einbindung in bestehende Strukturen erhöht die Bereitschaft zur Unterstützung deutlich. Die Ergebnisse zeigen, dass Hilfsbereitschaft vorhanden ist – sie benötigt vor allem Führung und Koordination. Es fehlt weniger an Motivation als an Orientierung, Struktur und klaren Zuständigkeiten.

Vom Aktionismus zur geplanten Aktivierung

FAST 90 % WOLLEN AKTIV SEIN



Würdest du dich freiwillig registrieren lassen, um im Krisenfall (nach kurzer Einweisung) aktiv unterstützt zu werden oder selbst zu helfen?

- Ja, das würde ich machen.
- Vielleicht, ich müsste mehr über die Organisation wissen.
- Nein, das möchte ich nicht.

Fast die Hälfte der Befragten (43 %) würde sich freiwillig registrieren lassen, um im Krisenfall nach einer kurzen Einweisung aktiv zu unterstützen. Weitere 46 % sind grundsätzlich offen dafür, benötigen jedoch mehr Informationen über Organisation, Verantwortlichkeiten und Abläufe. Lediglich 11 % lehnen eine solche Beteiligung grundsätzlich ab. Das Interesse an einer strukturierten Form des Engagements ist damit deutlich größer als die tatsächliche Ablehnung. Dies spricht für ein hohes Potenzial freiwilliger Unterstützungsnetzwerke, sofern diese verständlich und vertrauenswürdig gestaltet werden.

Weitere Insights

1

Hohe Selbsthilfefähigkeit

Die Mehrheit der Befragten traut sich zu, sich und ihr Umfeld bei einem mehrtägigen Krisenereignis selbst zu versorgen. Besonders bei Versorgung, Beleuchtung und Nachbarschaftshilfe wird die eigene Handlungsfähigkeit positiv eingeschätzt.

2

Grundversorgung meist vorhanden

94 % der Teilnehmenden könnten mindestens drei Tage ohne Einkäufe auskommen. Mehr als ein Drittel gibt sogar an, länger als eine Woche versorgt zu sein.

3

Informationslücke im Krisenfall

Nur 27 % wissen genau, wo sie im Ernstfall offizielle Informationen oder Hilfe erhalten würden. Die Mehrheit hat nur eine grobe Vorstellung oder weiß es gar nicht.

4

Warn-Apps verbreitet – selten aktiv genutzt

89 % haben eine Warn-App installiert oder nutzen eine entsprechende Funktion. Regelmäßig informiert sich jedoch nur ein kleiner Teil aktiv über Warnmeldungen.

5

Potenzial vorhanden, Struktur fehlt

Die Ergebnisse zeigen: Viele Menschen fühlen sich grundsätzlich vorbereitet und hilfsbereit. Größte Herausforderungen sind nicht die Motivation, sondern fehlende Informationen, Orientierung und klare Strukturen für den Krisenfall.

DANKE FÜRS BETEILIGEN

Detaillierter Einblick in die Ergebnisse →

Link zu den Ergebnissen

Mehr Infos auf der Website